

Unterbrochene Metempsychose

**Eine Stubenfliege mit heitrem Gebrumm
treibt ihre Späße, fliegt mir ins Gesicht,
fliegt provozierend in meinem Reich herum,
als trieb sie Leistungssport in Kür und Pflicht.**

**Ich verjage das Biest mit Spray und mit List,
schaffe im Raum windigen Durchzug.
Kurz, ich versuche alles, was möglich ist
und verfolge gespannt jeden Anflug.**

**Man lehrt: Metempsychose soll es geben
und frage: ob toter Mutters Seele
hier vielleicht als Fliege ihr zweites Leben
lebt und zeigt, wie sehr ihr Sohn ihr fehle?**

**Aber ich kann nicht schaffen, bin voller Wut.
Verfluchtes Gesumm, mich so zu plagen!
Ich hole weit aus und, patsch, ich treffe gut.
Mein Gott! Ich habe Mutter erschlagen!**

Steff

Anmerkung:

**Seelenwanderung, Metempsychose, die bei vielen Völkern
verbreitete Lehre, daß die Seele als etwas Immaterielles
nach dem Tode des Körpers in einen anderen Körper wandere.
Ein Gedicht mit surrealistischer Tendenz, dem Zustand meiner
Träume entsprechend.**